

Nächtelang

Worte von Hermann Hesse

Musik von Rudolf Brömel

Wehmütig

Näch-te - lang, die Stirn in hei-ßer Hand, bin ich ü - ber Büchern wach ge - ses - sen. Was ich
Näch-te - lang ver - son-nen und al - lein sitz'ich nun und füh - le mich ver - sin - ken in die

such-te, fand ich nicht, und was ich fand, hab'ich seit - her jah-re-lang ver-ges - sen. Näch-te-
wir-re Nacht von Rausch und Wein, de-ren Licht-er mir wie Gei-ster win-ken. Weisheit,

f rit. p mf a tempo

lang mit heiß entbranntem Mund war ich dann Ge - spie-le schö-ner Frau-en, und der
der ich lan-ge nach ge - jagt, Wor-te, Lie-der fühl'ich in mir rei - fen und ich

Lie-be Rätsel ward mir kund, reich an lo-her Lust und reich an Grau en. —
laß sie still und un-ge - sagt in die blauen Dämmerun-gen schwei-fen. — Nachspiel

f rit. p